

Einblicke in die Jugendallianz

Gebet für Hoffnung in Jesus für die junge Generation

Im Sommer war die SEA-Jugendbeauftragte Jaël Binggeli am Jugendfestival incil mit dabei und durfte im Ministry-Bereich mittragen. Sie erzählt, was sie besonders bewegt hat.

Im Team ist uns in den Gebetszeiten immer wieder aufgefallen, dass die Jugendlichen eine grosse Sehnsucht haben, Gott zu erleben und seine Antwort auf ihre Fragen zu erkennen. Warum das Hoffnung macht? Christlich sozialisiert zu sein, ist zunehmend nicht mehr die Selbstverständlichkeit. Den jungen Generationen werden so viele verschiedene Wahrheiten angeboten, besonders auch via Social Media. Angesichts der zunehmenden Hoffnungslosigkeit, der hohen Zahl psychischer Erkrankungen und der Suche nach Orientierung braucht es



© Christa Gasser 2024

die hoffnungsvolle Botschaft und den festen Grund von Jesus.

Am incil zeigte es sich stark: Junge Menschen suchen nach Antworten, nach Wahrheit. Sie brauchen Jesus und den tiefen Frieden, den die Welt

nicht geben kann. Ich glaube, dass es unsere Aufgabe als vorangehende Generation ist, im Gebet für die kommende Generation einzustehen, damit der Heilige Geist Raum einnehmen und Leben verändern kann. jugendallianz.ch

#nachgefragt

bei Christa Gasser

«Gemeinsam sind wir effektiver»

Die SEA – das sind auch diverse Arbeitsgemeinschaften und Projekte, in denen sich Akteure «gemeinsam besser» mit gesellschaftsrelevanten Fragen auseinandersetzen und sich zum Wohl der Gesellschaft engagieren. #nachgefragt gibt ihnen eine Stimme. Diesmal Christa Gasser von der Arbeitsgemeinschaft Perspektive 3D, die eine Bewegung in Gang bringt, die eine positive Sicht für das Älterwerden hat.

Weshalb lohnt es sich für euch, Teil des Allianz-Netzwerks zu sein? Wie es für uns als Einzelpersonen hilfreich ist, in eine Lokalgemeinde eingebunden zu sein, ist es auch für uns als Arbeitsgemeinschaft notwendig, in ein grösseres Ganzes eingebunden zu sein. Nur so sind

wir nahe bei den Fragen und Herausforderungen. Die Allianz hilft uns in der Vernetzung und auch in der Mobilisierung unserer Zielgruppe.

Was war das Highlight eures Engagements in den letzten zwölf Monaten?

Für mich ist es immer wieder ein Highlight, Menschen zu erleben, die dankbar und gelassen bis ins hohe Alter bereit sind, Gott zu dienen und sich brauchen zu lassen. Und natürlich war unser Tag für Verantwortliche von Gemeinden und Kirchen ein grosses Highlight. Ein solches steht uns auch am 18. Oktober bevor. Wir freuen uns riesig auf unseren Kick-off einer Bewegung, die das Alter im persönlichen Leben, aber auch als Gemeinde ganz neu positiv entdeckt!



Christa Gasser,
Leiterin Arbeitsgemeinschaft
Perspektive 3D

Neue Teammitglieder

Im Glauben und beim Fussball engagiert

Wie immer bedeutet das Ende der Sommerzeit für die SEA: frischer Wind im Team. Willkommen Jaël und Elias, die beide als Praktikantin bzw. Lernender ein Jahr bei der SEA arbeiten.



© SEA

Jaël Schultze ist seit August die neue Praktikantin der SEA im Bereich Medien und Kommunikation. In ihrer Freizeit spielt

sie gerne Klavier und ist in der Freikirche ICF Zürich anzutreffen. «Das Miteinander unter Christen ist mir sehr wichtig.» Jaël ist auch



© Heilige Engel, Bern und Schweiz

In der Administration durfte das SEA-Team im August Elias Coumair als Lernenden begrüßen. Er spielt in der Freizeit gerne Fussball oder

geht angeln. «Ich freue mich auf das neue Team und bin gespannt auf die Herausforderungen, die mich in der Buchhaltung erwarten.»

Spendenbarometer (Stand August 2024)

Die Finanzen hinken hinterher

Voller Elan und mit grosser Motivation nehmen wir das letzte Quartal in Angriff. Die Vorbereitungen für die Allianzgebetswoche sind nahezu abgeschlossen, die nächste Ausgabe des SEA Fokus ist auf gutem Weg und die Vorbereitungen fürs PraiseCamp laufen auf Hochtouren. In unseren Finanzen spüren wir jedoch das Sommerloch stark und

so danken wir Ihnen herzlich, wenn Sie unsere vielfältige und umfassende Arbeit weiterhin mit Gebets- und Geldspenden grosszügig unterstützen.

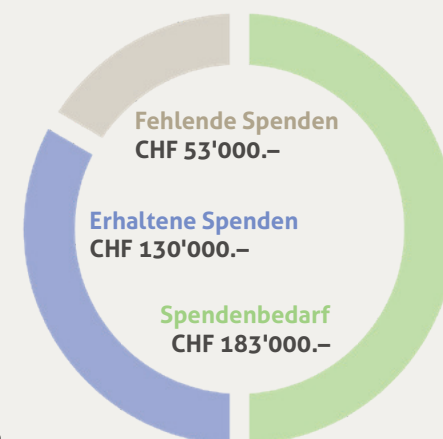
Bank/Post



TWINT



IBAN: CH46 0900 0000 6000 6304 6



NÄCHSTE VERANSTALTUNGEN

Erster Bewegungstag «Perspektive 3D»

18. Oktober 2024
perspektive-3d.com

Tagung Landeskirchen-Forum
«Glauben teilen – Menschen erreichen»

26. Oktober 2024
lkf.ch/agenda/tagung-2024

Global Christian Forum

27. – 30. Oktober 2024
agck.ch/christliches-forum-deutschschweiz

Sonntag der verfolgten Kirche

10 & 17. November 2024
verfolgung.ch

Impuls- und Rechenschaftskonferenz –
«Gemeinsam gegen Grenzverletzung»

3. Dezember 2024
each.ch/anmeldung-impulskonferenz

Impressum

«SEA Info»: Informationsblatt der Schweizerischen Evangelischen Allianz SEA, Ausgabe September 2024. Das «SEA Info» erscheint fünfmal jährlich und wird allen Mitgliedern und Interessierten kostenfrei zugestellt.

Redaktion: Daniela Baumann, Lydia Germann

Herausgeber: Schweizerische Evangelische Allianz SEA | Josefstrasse 32 | 8005 Zürich
+41 (0)43 344 72 00
info@each.ch | www.each.ch
IBAN: CH46 0900 0000 6000 6304 6

Aus Gründen der Lesbarkeit wird teilweise die männliche Form verwendet. Die weibliche Form ist selbstverständlich miteingeschlossen.



Lassen wir uns unterbrechen?!

SEA Info September 2024

© istockphoto

Liebe Allianzfreunde

Vor einigen Monaten war ich im Zug im Restaurant von Bern nach Zürich unterwegs. Ich musste noch dringend einige Dinge vor der nächsten Sitzung erledigen. Vis-à-vis von mir sass eine Frau, die sich ein Mittagessen bestellte. Plötzlich kam eine innere Stimme: «Viviane, bezahl ihr das Mittagessen und sag ihr, dass Gott sie sieht und liebt.» Alles in mir sträubte sich: Doch nicht jetzt! Aber der Impuls war so stark wie schon lange nicht mehr. Also machte ich es. Sie war natürlich völlig erstaunt, aber auch glücklich, und es ergab sich ein gutes Gespräch.

Ich war selbst erstaunt, dass die Stimme des Heiligen Geistes so stark war und ich mich trotz vieler Pendenzen unterbrechen liess. Sind wir bereit, uns für Gottes Plan und Stimme immer wieder, auch im stressigen Alltag, unterbrechen zu lassen?

Es läuft viel, auch im Netzwerk der SEA, in unseren Arbeitsgemeinschaften und Sektionen. Lassen Sie sich einen kurzen Moment unterbrechen und schauen, wo Sie beim Lesen hängenbleiben und der Heilige Geist Sie anspricht. (vkb)

In Christus verbunden



Viviane Krucker-Baud und
Andi Bachmann-Roth
Co-Generalsekretäre SEA

Allianzgebetswoche 2025

Miteinander Hoffnung leben

Das Thema der nächsten Allianzgebetswoche vom 12. bis 19. Januar 2025 lautet «Miteinander Hoffnung leben». Denn das ist eine grosse Stärke des christlichen Glaubens: Wir müssen nicht allein hoffen.

Jährlich bietet sich in der Allianzgebetswoche eine gute Gelegenheit, als Allianzsektion gemeinsame Sache zu machen und zusammen Anlässe oder Gottesdienste durchzuführen. In

einer Zeit vieler Kriege, Krisen und Katastrophen ist es wertvoll, die Hoffnung in Jesus Christus miteinander zu teilen und zu leben, für andere zu hoffen, einander zu stärken.

Bereits kann die Gebetsbroschüre online heruntergeladen oder vorbestellt werden. Sie bietet für jeden Tag einen Gedankenanstoss, Gebetsanliegen sowie praktische Tipps zur Umsetzung. Auch eine Übersicht der Tagesthe-



men mit den entsprechenden Bibelstellen ist aufgeschaltet und kann für die Vorbereitung von Gebetsanlässen dienen. Als zusätzliche Ressource wird es Materialien geben, um mit Kindern und Jugendlichen in das Thema einzutauchen. allianzgebetswoche.ch

Neues Orientierungspapier

Gemeinsame Ausrichtung an der Mission Gottes

In einem Orientierungspapier hält die Spurguppe des Prozesses «Zukunft Mission» ihre Überlegungen für ein gemeinsames Missionsverständnis und eine zukunftsweisende Strategie fest.

Hintergrund ist der Wunsch von Leitungspersonen aus verschiedenen Kirchen, Missions- und Entwicklungsorganisationen, Sozialwerken und theologischen Ausbildungsstätten, zu einer gemeinsamen Vision von Mission zu finden. Eine Spurguppe mit Personen aus diesen



Organisationen sowie der Schweizerischen Evangelischen Allianz SEA und Freikirchen.ch hat viele Gespräche geführt, Gebetszeiten und Studienreisen abgehalten. Als Ergebnis davon

fasst sie in einem Dokument zusammen, was sie als zukunftsweisend für die Mission erachtet.

Das Orientierungspapier ist eine Einladung an alle, die die Sehnsucht nach freundschaftlichem und Geist geleitetem Miteinander teilen, sich an diesem Prozess der Ausrichtung an der Mission Gottes zu beteiligen.

Download und Bestellung: each.ch/stellungnahmen

Ein Blick ins Réseau évangélique suisse (RES)

Dachorganisation oder Unterstützungsplattform?

Eine Dachorganisation verfügt über echte Autorität über ihre Mitglieder und ist aktiv an deren Entwicklung beteiligt. Sie muss darauf achten, dass es keine «Wölfe im Schafspelz» gibt und legt fest, wer Mitglied sein darf und wer nicht. Im Konfliktfall ist sie das Organ, das entscheidet. Eine Unterstützungsplattform hingegen hat weniger Autorität und erscheint deutlich aufgeschlossener und vielfältiger. Sie vertraut auf die gute Entwicklung ihrer Mitglieder und

unterstützt sie bei Bedarf. Im Konfliktfall tritt sie als vermittelnde Instanz auf.

In Europa funktioniert die überwiegende Mehrheit der Evangelischen Allianzen als Dachorganisationen. Im Jahr 2011 beschloss das RES, sich von einer Dachorganisation zu einer Unterstützungsplattform zu entwickeln. Das brachte viele schöne Veränderungen mit sich: zahlreiche neue Mitgliedschaften, Akzeptanz von Unterschiedlichkeit als Reichtum und nicht als Bedrohung,

Verständnis für Komplementarität, Verantwortungsbewusstsein der Mitglieder, stärkere Glaubenseinheit usw. Nach über zehn Jahren können wir sagen: Welch ein Segen für die ganze Westschweiz! evangelique.ch



Bericht: Christian Kuhn, Direktor des RES

«SEA bi de Lüt» – profi+band Zug

«Auch Arbeit ist Lobpreis»

«Gemeinsam Ökosysteme des Evangeliums gestalten» ist das Jahresmotto 2024 der SEA: Christinnen und Christen, Kirchen und Werke pflegen ein herzliches Für- und Miteinander und wirken im lebendigen Austausch und in gegenseitiger Ergänzung heilsam in die Gesellschaft hinein. So zum Beispiel in Zug die profi+band: Unternehmer aus verschiedenen Kirchen machen mit Lobpreis und einer Botschaft über Gottvertrauen am Arbeitsplatz Jesus zum Thema in der Wirtschaftswelt.

Es ist angesichts der fortgeschrittenen Säkularisierung unserer Gesellschaft nicht erstaunlich, dass Jesus in der Wirtschaftswelt kaum etwas verloren hat. Das treibt Daniel Schürch und seine Kollegen um, allesamt Unternehmer mit eigenen Firmen und leidenschaftliche Musiker. Dass es sich auch in unternehmerischen Fragen lohnt, Gott zu vertrauen und mit ihm zu rechnen – und was das heisst: Das wollen sie mit anderen Unternehmern, Führungspersonen und ihren Mitarbeitenden teilen. «Unser Arbeitsumfeld soll erkennen, wem wir vertrauen», fasst der Gründer der profi+band die Vision zusammen.

Aber weshalb braucht es dafür eine Band? Zum einen, erzählt Daniel Schürch, sei es wichtig, Gott zu danken, sei es für die Arbeit, sei es für das Leben insgesamt. Dieser Dank in Form von Lobpreis löse zum anderen auch in der unsichtbaren Welt etwas aus. «Auch Arbeit ist Lobpreis. Wir tun es zusätzlich mit unseren Instrumenten.» So gibt die Band bei ihren Auftritten ihrer Dankbarkeit gegenüber Gott Ausdruck, hat darüber hinaus aber immer auch eine Botschaft und kurze Zeugnisse zum Einfluss des Gottvertrauens auf die Arbeit im Gepäck.

Zurücklehnen und alles kommt gut? Ihre Hauptbotschaft ist, dass nicht die Leistung im Zentrum steht. Ein Thema,



Die Bandmitglieder (v.l.n.r.): Ralf Boom, Bass, Geschäftsführer Retreag Revisions AG, **Daniel Schürch**, Schlagzeug, Geschäftsführer profibroker ag, **Bruno Beer**, Piano, Geschäftsführer profitax ag, **Alex Disch**, Piano, Gesang, Geschäftsleiter Gesundheitszentrum, Walchwil, **Philippe Wille**, Gitarre, Gesang, Geschäftsführer Pdesign Steinhausen, **Pascal Hügli**, Technik.

Es fehlt: Celina Thöny, Organisation, Lichttechnik

das breit bewegt und mit dem sich nicht nur Christen ansprechen lassen: «Das Sein ist wichtiger als das Haben und das Tun», erklärt Daniel Schürch im Kontrast zum gängigen Verständnis, das Tun sei das Wichtigste. Das heisse nun aber nicht, sich zurückzulehnen. «Mit dem, wer wir in Jesus sind und was wir von ihm an Gaben erhalten haben, sollen wir arbeiten.» Etwas zu leisten, ist also nicht schlecht. Problematisch ist, dabei sich selbst ins Zentrum zu stellen und zu meinen, alles selbst erreicht zu haben. Die falsche Priorisierung des Tuns gegenüber dem Sein und Haben mache leider auch vor Kirchen nicht Halt – mit der Folge, dass selbst dort immer mehr Menschen Burn-outs erleiden.

Miteinander als Fragende unterwegs

Die Band ist Teil der profi+alliance, eines Vereins mit diversen Bereichen zur Förderung biblisch-christlicher Werte im Geschäftsalltag. Die Bandmitglieder gehören zu verschiedenen in der lokalen Allianzsektion aktiven Kirchen. Ihre unterschiedlichen kirchlichen Hintergründe sind gemäss Daniel Schürch kein Thema. Es gehöre dazu, auch mal anderer Meinung zu sein. Wesentlich sei, dass Jesus im Zentrum stehe, man zusammen betend um Antworten ringe und

sich bewusst sei, auch falsch liegen zu können. Auf die Musik übertragen: «Wenn Jesus im Zentrum steht, versteht man sich und kann quasi blind zusammenspielen.»

Und das ist bisweilen nötig, denn für die Band engagieren sich alle im Nebenamt. So liegen nur vereinzelte Auftritte drin – und nicht viel mehr Proben. Aber Daniel Schürch und seine Leute halten sich bereit, woher auch immer Anfragen kommen: vom christlichen genauso wie säkularen Firmeninhaber oder Werksleiter, vom Anlass mit einer Handvoll Personen bis hin zu mehreren hundert. profialliance.ch/profiband

Bericht: Daniela Baumann, Kommunikationsbeauftragte SEA

Christliches Forum

Glaubenserfahrungen teilen

«Stellen Sie sich vor: Anstatt Differenzen zwischen den Kirchen auszuloten, entdecken wir, was uns in Jesus Christus verbindet.» So umschreibt Jean-Daniel Plüss vom Organisationskomitee die Absicht des Christlichen Forums, das vom 27. bis 30. Oktober in Bettingen stattfindet. Und weiter: «Ausgehend von persönlichen Erzählungen, wie wir die Führung Gottes erlebt haben, und dem Zuhören, wie andere sie erfahren, öffnen wir uns für das Wirken des Heiligen Geistes in uns und anderen. Das ist eine grosse Chance in unserer Zeit und im Dienst für die Welt. Diese

Gelegenheit will ich auf keinen Fall verpassen.»

Möchten auch Sie diese Chance zum Grenzen überschreitenden ökumenischen Gespräch nutzen? Informationen und Anmeldung: agck.ch



Catch the Vision

Sie wollen einen Unterschied machen

Rund 200 Christinnen und Christen mit Migrationshintergrund aus 28 Nationen folgten der Einladung der SEA-Arbeitsgemeinschaft interkulturell und diversen Partnerorganisationen an die «Catch the Vision24»-Konferenz. Viele zeigten sich berührt von der erlebten Gemeinschaft.

Die meisten der Teilnehmenden aus Ländern wie Afghanistan, Iran, Türkei, Syrien, Ukraine, Eritrea, Pakistan oder Kosovo haben viel Schwieriges erlebt, sei es Krieg, Verfolgung wegen ihres Glaubens an Christus oder andere Nöte. Die vier Tage im Berner Oberland

waren geprägt von fröhlicher Gemeinschaft, viel Lobpreis, Gebet und starken Inputs. Das alles hat Spuren hinterlassen und motiviert, den Auftrag Jesu in dieser Welt aus verschiedenen Blickwinkeln zu leben.

Die Vision ist, dass sich Christen mit Migrationshintergrund nicht von ihrer Vergangenheit oder dem, was sie im Namen einer anderen Religion erlebt haben, bestimmen lassen. Sie wollen immer mehr entdecken, wer sie in Jesus Christus sind und was er durch sie in dieser Welt tun will. interculturel.info



Landeskirchen-Forum

Glauben teilen – Menschen erreichen

2022 sind die Konfessionslosen zur grössten religionssoziologischen Gruppe in der Schweiz geworden. Auch wenn Kirchaustritte schon lange zum Alltag gehören, hat das Evangelium seine Kraft nicht verloren.

Von dieser Kraft, Leben und die Gesellschaft zu verändern, ist die SEA-Arbeitsgemeinschaft Landeskirchen-Forum überzeugt. Es gibt Hoffnung für die Zukunft.

Zu dieser Thematik findet am 26. Oktober die nächste LKF-Tagung statt. Als Referent wird Pfr. Justus Geilhufe aufzeigen, wie man selbstbewusst die gute Nachricht von der Botschaft von Jesus Christus an den heutigen Menschen bringt. Am Nachmittag wird das Thema in verschiedenen Workshops vertieft. lkf.ch/agenda/tagung-2024

Sonntag für unsere Nächsten

Armut & Gerechtigkeit in der Gemeinde

Der «Sonntag für unsere Nächsten» ruft Kirchen dazu auf, sich mit Armut und Gerechtigkeit auseinanderzusetzen. 2024 steht er unter der Frage: Welche Hoffnung bietet die Kirche angesichts des Klimawandels und globaler Not? StopArmut und Partnerorganisationen haben tolle Materialien für einen gelungenen Gottesdienst erarbeitet: Predigtimpulse, Lieder, Gebete, Programme für Kinder und Jugendliche – und vieles mehr. Gestalten Sie mit Ihrer Gemeinde im Herbst eigenständig einen Gottesdienst oder laden Sie eine der Organisationen dazu ein. Mit der Anmeldung sichern Sie sich den Zugang zum Dossier mit sämtlichen Materialien. stoparmut.ch/sonntag